Evangelische Zeitung
24.11.2013 | AUSGABE 47 N

„Der Ruhetag ist heilig“

Experte für jüdische Religion erläutert Schülern Sinn und Gebräuche des Sabbats

Von Stefan Korinth

GARBSEN – Etwas Besonderes musste her. Heidrun Gehring wollte ihren Oberstufenschülern der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Garbsen den Jahrestag der Reichspogromnacht ins Bewusstsein rufen. „Es sollte aber keine reine Gedenkveranstaltung sein“, erläutert die Religionslehrerin. Durch ein Angebot von EKD und Hanns-Lilje-Stiftung konnte sie den jüdischen Religionsexperten Arie Rosen aus Jerusalem an ihre Schule holen. So gelang eine lebendige interreligiöse Begegnung.

Der Sabbat (sprich: Schabbat) ist der traditionelle jüdische Ruhetag. Der Begriff stammt aus dem Hebräischen und heißt so viel wie aufhören oder stillstehen. „Der 7. Tag ist nicht dem Willen des Menschen unterworfen. Er ist heilig“, zitiert Arie Rosen aus der Thora. Der 42-jährige Referent für kulturelle Begegnungen erläutert den mehr als hundert Schülerinnen und Schülern im Forum der IGS die Bedeutung des Feiertags. Dabei liest er auch aus einem Buch seiner Mutter, der bekannten Autorin Lea Fleischmann.

In erster Linie sei der Sabbat ein Familientag, sagt Rosen. Er sei gedacht, damit die Familie zusammen isst und den Gottesdienst besucht. „Das beste Essen wird gekauft und das Sabbatkleid angezogen.“ Früher auch hierzulande verbreitete Bräuche wie der Sonntagsbraten oder das Tragen von Sonntagskleidern seien davon abgeleitet. In Deutschland werde dieser Familientag jedoch immer mehr aufgeweicht, kritisiert der in Frankfurt am Main aufgewachsene Referent. „Als ich vor 25 Jahren auswanderte, gab es hier keine verkaufsoffenen Sonntage.“

Der Sabbat sei neben der familiären Besinnung natürlich auch dazu gedacht, sich auszuruhen. Jeden Freitagabend, wenn die Dämmerung einsetzt, verzichten strenggläubige Juden bis zum folgenden Abend auf jegliche Form von Arbeit. „In der Thora werden 39 Tätigkeiten aufgezählt, die verboten sind“, erklärt der Referent. „Dazu gehört etwa das Feuermachen.“ Die Nutzung elektrischer Geräte, das Rauchen oder Autofahren seien deshalb tabu. Im ultraorthodoxen Jerusalemer Viertel Mea Shearim würden sogar die Straßen abgesperrt, um dies durchzusetzen.

Da es im Judentum jedoch viele Strömungen gebe, lege nicht jeder Jude die Regeln so streng aus. Als Jugendlicher sei er ebenfalls nicht sonderlich religiös gewesen, erzählt Rosen. Auch als er mit 15 Jahren seiner Mutter nach Jerusalem folgte, habe sich das nicht geändert. „Erst beim israelischen Militär bin ich dann auf wirklich gläubige Juden getroffen.“ Nach dem Wehrdienst zog er in ein orthodoxes Viertel in Jerusalem und setzte sich intensiv mit dem Judentum auseinander. „Ich habe mich erst dort der Religion zugewandt.“

Rosen ist begeistert vom großen Interesse der Jugendlichen, die mehr als eine halbe Stunde zahlreiche Fragen stellen. Vor allem die Folgen der strengen Sabbatregeln und das Verhältnis zu Deutschland interessieren die Schüler. Bereits im letzten Sommer war Arie Rosen an sächsischen Schulen unterwegs und erlebte auch dort lebhafte Neugier. „Von Seiten der Schulen ist immer großes Interesse an den Vorträgen dar“, sagt er. „Leider ist es manchmal finanziell schwierig.“ Die IGS Garbsen war Rosens erste Vortragsstation in diesem Herbst. Rund vier Wochen reist er durch Deutschland und erläutert den Sabbat in zahlreichen Schulen, sechs davon in Niedersachsen.

Vor einigen Jahrzehnten waren kulturelle Begegnungen dieser Art noch nicht möglich, sagt Religionslehrerin Heidrun Gehring. Jedoch seien solche Aktionen auch eine Möglichkeit, an jüdisches Leben hierzulande und die Pogrome von 1938 zu erinnern. Seit Anfang August die Willehadi-Kirche abgebrannt ist, gebe es zudem gerade in Garbsen eine große Sensibilität für brennende Gotteshäuser, sagt sie. „Das beschäftigt die Schüler permanent.“

Nur bei Gefahr für Leib und Leben darf der Sabbat bei orthodoxen Juden außer Kraft gesetzt werden. Arie Rosen erläutert im Forum der IGS Garbsen die Sabbatregeln. Foto: Stefan Korinth

Gedenken an Wohnungslose

Besonderer Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

HANNOVER – Am Ewigkeitssonntag , 24. November, halten Marktkirchenpastorin Hanna Kreisel-Liebermann und Stadtsuperintendent Hans-Martin Heinemann um 10 Uhr einen Gottesdienst in der Marktkirche zur Erinnerung an die Verstorbenen. Es wird auch an die verstorbenen wohnungslosen Frauen und Männer in Hannover erinnert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe werden die 34 Namen der verstorbenen Obdachlosen verlesen und für jeden und jede (29 Männer und fünf Frauen) eine Kerze anzünden.

In Hannover leben 250 Menschen auf der Straße. Weitere 2500 Menschen leben ohne gesicherte Mietverhältnisse, manche bei Freunden oder Bekannten, haben sogenannte geduldete Schlafplätze. Die Gefahr ist groß, dass sie jederzeit wieder auf die Straße gesetzt werden. Viele der wohnungslosen Frauen und Männer erreichen das sechzigste Lebensjahr nicht, da ihre Gesundheit durch das jahrelange ungesicherte Leben und durch die eingeschränkten Möglichkeiten zur Grundversorgung sehr gelitten hat. (red)

Die Trennung bewältigen

Neue Gruppe der Lebensberatung Walsrode hilft Kindern nach Trennung der Eltern

Von Hartmut Schäfer-Erhardt

WALSRODE – Viele Ehen werden geschieden. Für alle Beteiligten ist dies ein einschneidendes Ereignis im Lebenslauf. Kinder im Grundschulalter erleben die Trennung ihrer Eltern oft mit Angst und fürchten manchmal, Papa und Mama ganz zu verlieren. „Mit unserer Gruppe wollen wir diese Kinder bei der Bewältigung der Trennungssituation unterstützen“, berichtet die Sozialpädagogin Daniela Feldmann-Kahmann aus der Lebensberatung Walsrode.

Manche Kinder fühlen sich nach der Trennung zur Parteinahme verpflichtet. Dadurch können heftige Loyalitätskonflikte entstehen. Die Gruppenleiterinnen sind für die Kinder dagegen von beiden Eltern unabhängige Ansprechpartnerinnen.

„Unsere Annäherung an das Thema Trennung und Scheidung geschieht in der Gruppe in erster Linie spielerisch. Diese Gruppe ersetzt kein therapeutisches Angebot“, erklärt die Sozialpädagogin Tina von der Brelie. „Die wichtigste Hilfe bleibt bei den verantwortlichen Eltern, die nach der Trennung ihren Kindern mit viel Zeit besonders intensiv zur Seite stehen sollten“.

Kinder sind mit der Trennungssituation leicht überfordert und benötigen selbst Hilfe bei der Bewältigung ihres starken Gefühls des Verlustes. Nach außen erscheinen sie oft mutig, aktiv oder gelassen, innerlich fühlen sie sich dagegen leer, sie sind traurig und können sich schlecht auf ihre Aufgaben in der Schule konzentrieren.

An der neuen Gruppe können Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren teilnehmen. Der Zeitpunkt der Trennung sollte nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Insgesamt elfmal, immer donnerstags, in der Zeit von 15.30 bis 17 Uhr trifft sich die Gruppe in den Räumen der Lebensberatung. Beginn ist der 9. Januar und Ende am 27. März 2014.

— **Anmeldung** für die neue Gruppe bitte bis zum 1. Dezember. Weitere Informationen erhalten interessierte Eltern bei der Lebensberatung Walsrode unter Tel. 05161-8010.

Haben Sie eine Stelle neu zu besetzen

Evangelische Zeitung

Nutzen Sie den **Stellenmarkt der Evangelischen Zeitung!**

Anzeigenschluss für Stellenanzeigen:
11 Werktage vor Erscheinen.

Gerne beraten Sie Ines Krüger und Christine Smolin,
Telefon: **0511/1241-907** oder **-905**
E-Mail: **anzeigen@evangelische-zeitung.de**

Evangelische Zeitung • Postfach 38 49 • 30038 Hannover

Kontakt- / Reisebörse

Evangelische Zeitung
Anzeigenabteilung
Postfach 3849
30038 Hannover
Tel. 0511-1241-905 / -907
Fax 0511-329730

Bitte veröffentlichen Sie meine Kleinanzeige in der Evangelischen Zeitung zum **Sonderpreis von je € 30,–** (zzgl. MwSt.).

Wichtig: Pro Kästchen ein Buchstabe, Wortzwischenraum oder Satzzeichen.
In der ersten Zeile werden die Worte besonders hervorgehoben.
Schmuckränder können leider nicht berücksichtigt werden.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Datum, Unterschrift

Wir bitten um freundliche Beachtung unserer Beilagen:
Stiftung Bethel

Foto: Reuters

BITTE HELFEN SIE DEN OPFERN DES WIRBELSTURMS HAIYAN AUF DEN PHILIPPINEN

Spendenkonto World Vision
Konto-Nr.: **2020**
BLZ: **501 900 00**
Frankfurter Volksbank
„402907
Katastrophenhilfe Haiyan“

World Vision ist Mitglied bei
Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen
DZI Spenden-Siegel

World Vision
Zukunft für Kinder!
worldvision.de

TERMINE

DIENSTAG, 26. NOVEMBER

Hannover – Vortrag: „Mit psychisch kranken und belasteten Menschen umgehen“ mit den Referenten Gudrun Schätzel und Pastor Cord Muckelberg, 19.30 Uhr, Vortragssaal der Ärztekammer Hannover, Berliner Allee 20.

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER

Hannover – Ökumenischer Gesprächskreis – Allein sein wollen und können, Referentin: Kristine Genegel, 16 Uhr, Deutscher Evangelischer Frauenbund, Knochenhauerstraße 15.

Hannover – Religionen im Gespräch, Moderation: Professor Wolfgang Reinbold, 19 Uhr, Haus der Religionen, Böhmerstraße 8.

Hannover – 450 Jahre Heidelberger Katechismus, die Predigten von Gott dem Richter, 19.30 Uhr, Evangelisch-reformierte Kirche Hannover, Lavesallee 4.

Hannover – Ökumenischer Gesprächskreis. 16 bis 18 Uhr, Deutscher Evangelischer Frauenbund, Knochenhauerstraße 15.

Hannover – Delacroix' Goethe-Illustrationen – Vortrag von Professor Peter Rautmann, Hannover, 19 Uhr, Landesgalerie des Landesmuseums Hannover, Willy-Brandt-Allee.

FREITAG, 29. NOVEMBER

Hannover – „Das Marienleben“, Liedzyklus für Sopran und Klavier, 19 Uhr, Herrenhäuser Kirche, Hegebläch 18.

Hannover – Basar, 11 Uhr, Henriettenstiftung, Pflegezentrum für Senioren, Sallstraße 9-11.

Blankenburg – Konzert zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes, 17 Uhr, Bartholomäus-Kirche.

Hannover – Weihnachtsmarkt rund um die Jakobikirche, 17 bis 21 Uhr, Jakobikirche, Kleiner Hillen 1.

Hannover – Kunst in Andacht zum 1. Advent, 18 Uhr, Gnadenkirche zum Heiligen Kreuz, Lehrter Platz 5.

Hannover – Hindemith: Das Marienleben, op. 27, Liedzyklus für Sopran und Klavier mit Friederike Weritz (Sopran) und Jia Jia (Klavier). Eintritt: 10 Euro/7 Euro, 19 Uhr, Herrenhäuser Kirche, Böttcherstraße.

Hannover – Benefizkonzert mit dem Polizeichor Hannover zugunsten der Ökumenischen Essensausgabe Hannover, 19 Uhr, Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2.

Hannover – „Our Voices“ – Gospelkonzert um 19.30 Uhr in der Lukaskirche, Dessauer Straße 2.

Braunschweig – German-Brass-Weihnachtstour 2013, 20 Uhr, Dom St. Blasii.

SONNABEND, 30. NOVEMBER

Hannover – Stark wie Stärke – Workshop im Kinder-Mitmachlabor der Evangelischen Familienbildungsstätte, Archivstraße 3, 10 bis 12.30 Uhr. Kosten: 4 Euro.

Hannover – Weihnachtsmarkt in und vor der Bethlehemkirche Linden. Der Kita Chor eröffnet den Weihnachtsmarkt um 15 Uhr mit Kostproben aus dem diesjährigen Weihnachtsstück, und der Bläserkreis lässt den Weihnachtsmarkt gegen 18 Uhr ausklingen..

Hannover – Labeser Krippenspiel, Verkündigungsspiel mit allen Generationen der Gemeinde, mit Weihnachts- und Adventsliedern zum Mitsingen, 16.30 Uhr, St.-Nathanael-Kirche, Einsteinstraße 45.

Braunschweig – Weihnachtliches Singen der Domsingschule, 17 Uhr, Dom St. Blasii.

Bad Harzburg – Adventsliedersingen im Kerzenschein, 17 Uhr, Lutherkirche.

Braunschweig – Wort und Musik zum Advent, 17 Uhr, St. Andreaskirche.

Königslutter – Festliches Konzert für Bläser und Orgel, 18 Uhr, Kaiserdom.

Langenhagen – Miserere-Magnificat, Werke von Zelenka, Hasse und Heinichen, Chor der Emmauskirche Langenhagen, Eintritt 15 Euro/10 Euro, 18 Uhr, Emmauskirche, Langenhagen, Sonnenweg 17.

Hannover – Musikalische Vesper zum Vorabend des 1. Advent, Werke u.a. von Hammerschmidt, Lützel und Telemann, Oberin Pastorin Heike Löhr, Kantorei der Henriettenstiftung, HenrilnstrumentaI, Kammerchor Ars Acustica, Kamokis,19 Uhr, Henriettenstiftung, Mutterhauskirche, Marienstraße 90.

Hannover – Gospel-Benefizkonzert, Westside-Gospel-Singers der St.-Joh.-Kirchengemeinde zugunsten Brot für die Welt, 19.30 Uhr, St. Johanniskirche, Davenstedt, Altes Dorf 10.

Barsinghausen – Adventskonzert mit der Vereinigten Sängerschaft, 18 Uhr, Klosterkirche, Bergamtstraße 8.

Goslar – Orgelmusik zum ersten Advent, 19 Uhr, Marktkirche.

Schöppenstedt – Lichterkirche mit Orgelmusik, 19 Uhr, St. Stephanus.

Hannover – Gospelchorkonzert, 19.30 Uhr, Gospelkirche Hannover, Allerweg/Ricklinger Straße.

Hannover – Adventskonzert Norddeutscher Figuralchor, 20 Uhr, Marktkirche, Hanns-Lilje-Platz 2, VVK und Abendkasse: 8 bis 39 Euro.

Hannover – Zweiter SuSi-Gottesdienst, 19 Uhr, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde, Lavesallee 4.